



## Aktuelle Situation im Südsudan

Der Südsudan erlangte 2011 die Unabhängigkeit vom Sudan. Die aktuelle Lage ist durch massive Gewalteskalation, eine drohende Hungerkrise und das Wiederaufflammen des Bürgerkriegs geprägt.

Hunderttausende sind auf der Flucht, während die humanitäre Notlage durch anhaltende Überflutungen und wirtschaftlichen Kollaps, verursacht durch beschädigte Ölpipelines, verschärft wird. Das Gesundheitssystem ist in vielen Teilen des Landes zusammengebrochen. Für die internationalen Hilfsorganisationen wird die Arbeit zunehmend schwieriger.



## Unsere Ansprechpartner:

**Bruder Hans Eigner MCCJ (re.)**  
stammt aus Mittelfranken,  
Diplomingenieur FH, seit Sept. 2025  
im Südsudan, zuvor Einsätze in Kenia  
und 2014-2017 in Juba, Südsudan

**Bischof Christian Carlassare MCCJ**  
aus der ital. Provinz Vincencia  
seit 2005 als Missionar im Südsudan

## Spendenkonto:

Katholisches Stadtdekanat Stuttgart  
DE97 6005 0101 0002 0197 90

Verwendungszweck: "3266 Eine-Welt-Projekt"

## Informationen:

Ausschuss der Gesamtkirchengemeinde  
Stuttgart-Nordstern

EINE WELT - GEMEINSAM FÜREINANDER

Kontakt über die Pfarrrämer



## Brücken bauen – Hoffnung schenken für benachteiligte Kinder im Südsudan



Die Gesamtkirchengemeinde Stuttgart-Nordstern unterstützt die 2024 neu errichtete Diözese Bentiu im Bundesstaat Unity im Südsudan über die Comboni-Missionare (MCCJ) beim Aufbau der kirchlichen Infrastruktur.

Bentiu liegt im „Sudd“, einem Überschwemmungsgebiet des Nils, und umfasst eine Fläche so groß wie Baden-Württemberg. Die Region ist besonders stark vom Klimawandel betroffen.



Neben extremer Dürre kommen in der Regenzeit oft monatelang anhaltende Überschwemmungen dazu, die auch wegen des schlechten Zustands der Staudämme die Existenzen der Bewohner zerstören. Landwirtschaft ist kaum möglich. Die meisten Menschen leben nur dank der Verteilung von Hilfsgütern durch die UN.



Im April 2026 sind drei Schwestern der von Mutter Teresa gegründeten Ordensgemeinschaft Missionarinnen der Nächstenliebe (Missionaries of Charity) angekommen. Sie sorgen sich um vernachlässigte Kinder und Jugendliche. Die einfache Unterkunft wird in Rubkona, einer Außenstation der Pfarrei aufgebaut. In diesem Armen-

viertel leben eine große Zahl von Straßenkindern und vernachlässigten Kindern. Deshalb soll ein **Dropin-Center** eingerichtet werden, in dem die Kinder und Jugendlichen Mahlzeiten, Kleidung, medizinische Erstversorgung und notwendige Hilfe bekommen können.

Zwischen diesem und einem zweiten Armenviertel liegt ein langer Wasserlauf, der meistens überflutet ist. Damit auch diese Kinder zu dem Dropin-Center kommen können, möchte Bruder Hans eine ca. 15 m lange einfache Fußgänger-Brücke bauen. Er schätzt die Kosten für Baumaterial und Arbeiten auf ca 10.000 bis 12.000 Dollar.



Auch der Transport der Baumaterialien ist aufwändig. Vieles muss in der mehr als 1000 km entfernten Hauptstadt Juba beschafft werden. Die Straßen sind unsicher und wegelagernde Soldaten verlangen mächtig Straßenzoll.

Wir möchten den **Bau dieser Brücke** unterstützen und so dazu beitragen, dass die Kinder bei den Schwestern Halt und Hoffnung auf ein besseres Leben bekommen.



Die **Diözese Bentiu** wurde 2024 durch Papst Franziskus neu errichtet. Dort leben etwa 1,2 Millionen Menschen, etwa die Hälfte sind katholisch. Erster Bischof ist Christian Carlassare MCCJ.

Die Gebiete sind riesig und unzugänglich. Es gibt praktisch keine Straßen. Die Menschen bewegen sich meist zu Fuß, mit dem Motorrad oder Kanus. Die Stadt ist eine Ansammlung von Hütten aus Lehm, Blech, Bambus oder



Plastikbahnen. Fast alle Einwohner gehören zwei sich rivalisierenden einheimischen Gruppen an, den Nuer und den Dinkas. Das ist das größte Problem und die wichtigste Aufgabe: Arbeit für einen dauerhaften Frieden.

Die kirchliche Infrastruktur steht noch ganz am Anfang:

Die bisherige Pfarrkirche (eine Blechkonstruktion) ist nun Kathedrale und die einfache Unterkunft für den Bischof und seine kleine Gemeinschaft ist seit Februar 2026 bezugsfertig.

Mit dem Bau einer Grundschule für rund 1000 Kinder wurde begonnen. Nur wenige Kinder (ca 20%) haben eine Gelegenheit, zur Schule zu gehen. Ohne Bildung sind sie in Gefahr, als Kindersoldaten missbraucht zu werden.



Weitere Projekte:

- \*Verbesserung der Wasserversorgung
- \*Bäckerei für Frauen als Verdienstmöglichkeit
- \*Berufliche Ausbildung
- \*Sportplätze für Jugendliche
- \*Bau der Unterkunft für die Schwestern mit Dropin-Center

